

AutoBerufe
Mach Deinen Weg!



AutoBerufe:

Steig ein und beweg was!

Informationen für Schüler und Auszubildende

Hol Dir
mehr Infos auf
Dein Handy



Hightech auf Rädern

Du kannst Dir vorstellen, einen Beruf rund um Pkw, leichte und schwere Lkw oder Motorräder zu erlernen? Damit triffst Du eine sehr gute Wahl für den Start in Dein Berufsleben – mit ausgezeichneten Zukunftsaussichten!

Wenn Du Dich für einen AutoBeruf entscheidest, beweist Du Weitblick. Denn im Kfz-Gewerbe passiert unglaublich viel: Elektroautos und -roller nehmen zu, Hybridmotoren werden immer interessanter. Schon jeder Kleinwagen ist heute eine Hightech-Anlage auf Rädern.

Neben dem Werkzeugkasten sind Computer und elektronische Prüfsysteme wichtige Arbeitsgeräte in den Kfz-Werkstätten. Beratung, Wartung, Service – in den meisten AutoBerufen gehört das Gespräch mit dem Kunden zum Arbeitsalltag.

In der Kfz-Branche hast Du gute Aussichten weiterzukommen – die Zahl der Automobile in Deutschland nimmt stetig zu. Rund eine halbe Million Menschen arbeiten hierzulande in rund 38.000 Kfz-Betrieben und Autohäusern. Mit durchschnittlich 90.000 Azubis ist das Kfz-Gewerbe der größte Ausbilder im Handwerk.

Wie sieht Deine berufliche Zukunft aus? Schau Dich um. Was begeistert Dich, was kannst Du gut? AutoBerufe bieten Dir viele verschiedene Möglichkeiten – auf kaufmännischem wie auf technischem Gebiet. Auf den nächsten Seiten und im Internet findest Du alles, was Du brauchst, um die richtige Entscheidung zu treffen.

www.autoberufe.de

Inhaltsverzeichnis

Ausbildung

Der Kfz-Mechatroniker (m/w)	
• Personenkraftwagentchnik	04
• Nutzfahrzeugtechnik	05
• Motorradtechnik	06
• System- und Hochvolttechnik	07
• Karosserietechnik	08
Der Fahrzeuglackierer (m/w)	09
Der Automobilkaufmann (m/w)	10
Weiterführende Infos zu Deiner Ausbildung	11

Weiterbildung

Geprüfter Kfz-Servicetechniker (m/w)	12
Meister im Kraftfahrzeug-Techniker-Handwerk (m/w)	13
Geprüfter Automobilverkäufer (m/w)	14
Geprüfter Automobil-Serviceberater (m/w)	15
Geprüfter Automobil Teile- und Zubehörverkäufer (m/w)	16
Betriebswirt im Kfz-Gewerbe (HWK) (m/w)	17
Bachelor of Business Administration (BBA)	18
Bachelor of Arts (B.A.)	19

In dieser Broschüre wird für eine bessere Lesbarkeit überwiegend die männliche Form verwendet. Die Weibliche ist natürlich immer mitzudenken.

Der Beruf

Ohne Technik geht es im Werkstattalltag nicht. Moderne Computer und elektronische Prüfsysteme sind neben den Demontage- und Montagewerkzeugen Deine täglichen Begleiter. Und der Markt zeigt, es geht in Richtung Zukunft: Elektroautos und Hybridmotoren sind auf dem Vormarsch, und selbst unter der Motorhaube von Kleinwagen versteckt sich inzwischen modernste HighTech.

Als Kfz-Mechatroniker wirst Du Experte in Sachen Fahrzeugtechnik – und zwar für Hightech. Du absolvierst die dreieinhalbjährige Ausbildung im Kfz-Gewerbe und wählst einen von fünf Schwerpunkten:

- Personenkraftwagentechnik
- Nutzfahrzeugtechnik
- Motorradtechnik
- System- und Hochvolttechnik
- Karosserietechnik

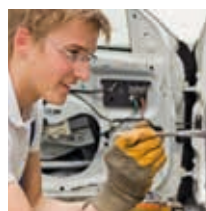
Was muss ich können?

Spannende und vielseitige Aufgaben stellen sich Dir als Kfz-Mechatroniker. Hierfür benötigst Du Verständnis für Elektrik/Elektronik, Mechanik, aber auch für Datenverarbeitung. Als Hauptschüler, Realschüler oder Abiturient triffst Du mit diesem AutoBeruf eine sehr gute Wahl. Gut ist auch, wenn Du in den sogenannten MINT-Fächern (z.B. Technik, Mathe, Physik und IT) fit bist.

Der Kfz-Mechatroniker für Personenkraftwagentechnik (m/w)

Als Kfz-Mechatroniker für Pkw-Technik analysierst Du elektrische, elektronische und mechanische Systeme, z.B. Brems- und Lenkassistenten, Automatikgetriebe und Komponenten des Motormanagements; Du stellst Fehler und Störungen fest und behebst die Ursachen.

Ina, Kfz-Mechatronikerin: „In den Fahrzeugen sind viele Steuergeräte verbaut, da ist nicht mehr so viel Mechanik zu machen. Man sollte also auch was von Computern und Stromkreisen verstehen.“



Was erwartet mich?

Du reparierst defekte Teile oder tauschst sie aus. Du stattest Pkw z.B. mit Anhängerkupplungen aus. In den Betrieben prüfst Du die Fahrzeuge in allen Arbeitsschritten auf Herz und Nieren. Wenn Du Bremsen und Antiblockiersysteme prüfst und reparierst, trägst Du viel Verantwortung. Du kannst in Kfz-Betrieben, Servicewerkstätten, bei Automobilherstellern und -importeuren arbeiten.

Was lerne ich?

- Warten und Reparieren von Pkw und deren Systemen, wie z.B. Brems- und Fahrwerkassistenten/Lenkssysteme, Motor und Getriebe oder Komponenten des Motormanagements
- Überprüfen der Bauteilfunktionen bei und nach Instandsetzung von Pkw
- Diagnostizieren und Untersuchen von Fahrzeugen, wie z.B. Auslesen von Fehlerspeichern und Prüfen der Fahrzeuge auf Verkehrssicherheit
- Nachrüsten z.B. von Anhängerkupplungen und Standheizungen
- Anwenden moderner Werkstattinformations- und Kommunikationssysteme, wie z.B. Recherchieren von Daten und Umprogrammieren von Steuergeräten

Der Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik (m/w)

Das Nutzfahrzeug ist dem Pkw in vielen Bereichen technisch schon immer voraus gewesen: z.B. bei der Steuerung der Bremsen, Dieseltechnologie, bei Direkteinspritzern und Mehrachsanantrieb. Crafter, Zugmaschinen, Sattelschlepper, Omnibusse oder schwere Lkw: Wer auf große Vehikel steht, ist bei den Nutzfahrzeugen zu Hause.



Was lerne ich?

Du bringst Mechanik und Elektronik der gewichtigeren Dimension unter einen Hut und überprüfst Nutzfahrzeuge für den professionellen Einsatz. Durch die Vielfalt der Aufbausysteme ist Dein Arbeitsgebiet sehr vielfältig, denn kein Nutzfahrzeug ist wie das andere, sondern jedes wird nach Kundenauftrag zusammengestellt. Dein Arbeitsplatz ist u.a. in Kfz-Betrieben, bei Herstellern und Importeuren.

Was erwartet mich?

- Nutzfahrzeuge warten und prüfen, wie z.B. Durchführen einer 100.000-km-Inspektion einschließlich Überprüfung der Bauteile auf Verschleiß
- Bauteile und Komponenten instand setzen, wie z.B. Bremsensysteme, Motoren und Getriebe
- Diagnostizieren der verknüpften Fahrzeugsysteme einschl. Beseitigen von Störungen in der Kommunikation der einzelnen Bauteile
- Nutzfahrzeuge auf Verkehrssicherheit überprüfen und die dafür notwendigen Reparaturen durchführen
- Bauteile und Profile durch unterschiedliche Schweißverfahren heften, fügen, thermisch trennen



Dennis, Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge, 3. Lehrjahr:
„Durch ein Schulpraktikum habe ich mal in den Beruf reingeschnuppert. Das gefiel mir ganz gut. Der Beruf ist so vielseitig.“

Der Kfz-Mechatroniker für Motorradtechnik (m/w)

Enduro, Motocross, Reise- und Sportmotorräder: Jedes Zweirad hat seine eigene Charakteristik. Als Kfz-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt Motorradtechnik wartest Du Motorräder und setzt sie instand. Du rüstest sie mit Zusatzsystemen, Sonderausstattungen und Zubehörteilen aus, prüfst und diagnostizierst die fahrzeugtechnischen Systeme. Du arbeitest in Kfz-Betrieben, beim Hersteller oder Importeur.

Was erwartet mich?

Dein Arbeitsplatz als Kfz-Mechatroniker für Motorradtechnik ist die Motorradwerkstatt. Bei der Wartung arbeitest Du eher allein, während Du bei umfangreichen oder komplizierteren Arbeiten im Team tätig bist. Manchmal kann es laut sein, z. B. wenn Motoren geprüft werden. Du solltest kräftig zupacken, aber auch sorgfältig und genau arbeiten können.

Was lerne ich?

- Motorräder warten und prüfen, wie z.B. Durchführen von Frühjahrschecks
- Rahmen, Radaufhängungssysteme und Fahrwerke auf Verschleiß und Schäden prüfen
- Instandsetzungsarbeiten am Brems- und Fahrwerkssystem durchführen
- Zubehör nach Kundenwünschen und Straßenverkehrszulassungsordnung nachrüsten



Jana, Kfz-Mechatronikerin für Motorradtechnik: „Mal eine Harley auseinandernehmen war schon immer mein Traum. In meinem Betrieb geht's alle drei Monate in eine andere Abteilung. Bisher hatte ich Elektrik, Mechanik und Lager. Es bleibt spannend.“

Der Kfz-Mechatroniker für System- und Hochvolttechnik (m/w)

In modernen Autos sind die vielen elektrischen und elektronischen Komponenten, z.B. Sicherheits-, Unterhaltungs- und Kommunikationssysteme, sehr wichtig. Eine große Rolle spielt dabei auch die Verknüpfung dieser Teile zu komplexen Fahrzeugsystemen. Außerdem kommen immer mehr Hybrid- und Elektrofahrzeuge auf den Markt, die zu warten und zu reparieren sind. Hierfür ist ein Spezialist erforderlich, der fit in der System- und Hochvolttechnik ist!

Was erwartet mich?

Als Kfz-Mechatroniker für System- und Hochvolttechnik nimmst Du fahrzeugtechnische Systeme außer und in Betrieb, aktualisierst u.a. die nötige Software, führst Messungen und Funktionsprüfungen durch. Dabei ist analytisches Denken gefragt! Das Nachrüsten von Zubehör und Sonderausstattungen in das digitale Bordnetz ist dabei spannend. Außerdem ist es wichtig, dass Du die Vorgaben und Schutzmaßnahmen bei Servicearbeiten an Hochvoltssystemen beachtest.



Was lerne ich?

- Fahrzeuge und seine Systemkomponenten identifizieren
- Entsprechende Vorgänge bei Fehlerdiagnosen einhalten
- Fehlersuchstrategien festlegen
- Bauteile in bestehende Fahrzeugsysteme nachrüsten
- Umgang mit Hochvoltssystemen und deren Komponenten



Thomas, Kfz-Mechatroniker für System- und Hochvolttechnik: „Es gibt himmelweite Unterschiede bei den Fahrzeugmarken. Die ganze Technik ist anders, das ganze Infotainment und Multimedia-Interface, also alles, was man so braucht beim Autofahren. Ich mach am liebsten Diagnose und elektrische Fehlersuche. Das Thema Hochvolt finde ich auch extrem spannend!“

Der Kfz-Mechatroniker für Karosserietechnik (m/w)

Als Kfz-Mechatroniker für Karosserietechnik reparierst Du Fahrzeuge nach einem Unfall und setzt Karosserien instand. Dabei ist handwerkliches Können und Fachwissen gefragt.

Was erwartet mich?

Um nach einem Unfall an beschädigte Karosseriebleche oder deformierte Karosseriebauteile heranzukommen, musst Du Systeme außer Betrieb nehmen und die elektrischen Bauteile demontieren. Erst danach kannst Du die beschädigten Teile reparieren oder austauschen.

Werkstoffe und Materialien wie Stahl, Aluminium und Kunststoffe kommen zum Einsatz: Du klebst, schweißt, nietest oder lötest diese. Aber auch IT-Kenntnisse werden z.B. für das Bordnetz und seine elektrisch/elektronischen Komponenten gebraucht. Und ohne Kommunikation geht es auch nicht: Du berätst nämlich auch Kunden, z.B. über die notwendigen Reparaturen oder die Pflege der Karosserie.

Was lerne ich?

- Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen
- Instandsetzen von Fahrzeugkarosserien und deren Bauteilen sowie Ausbeulen von Dellen
- Schadensumfang beurteilen, Fehler, Mängel und deren Ursachen feststellen
- Aus- und Umrüsten mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen
- Warten, Prüfen und Einstellen von Fahrzeugen und Systemen

Martin, Kfz-Mechatroniker für Karosserietechnik, 1. Lehrjahr: „Ich nehme nicht einfach das alte Teil und ersetze es, sondern ich repariere es. Anschleifen, Beulen rausziehen, spachteln, schleifen – und dann sieht es aus wie neu. Später hätte ich gerne eine eigene Firma.“



Der Fahrzeuglackierer (m/w)

Der Beruf

Wenn der Lack ab ist, eine Schramme den Kotflügel verunstaltet oder das Auto als Werbeträger eingesetzt werden soll – dann sind Fahrzeuglackierer gefragt. Dein Arbeitsplatz ist in Kfz-Betrieben, Fachwerkstätten, bei Automobilherstellern und Importeuren.

Was erwartet mich?

Im Lackierbetrieb machst Du alles selbst, vom Dellenausbeulen über Entrosten und Grundieren bis hin zum Lackieren und Nachpolieren. Du wirst mit vielen Geräten wie Spritzpistole, Pinsel und Rolle, mit Schablonen und Folien arbeiten. Du versiegelst Hohlräume, konservierst Oberflächen, montierst und demontierst Bauteile. Du misst und prüfst die Funktionen von elektrischen, elektronischen, pneumatischen und hydraulischen Teilen. Und natürlich gehören auch Kundenberatung und Kommunikation zu Deiner Arbeit.



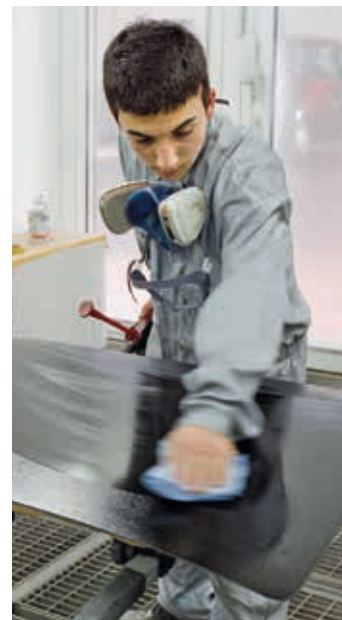
Benjamin, Fahrzeuglackierer, 3. Lehrjahr:
„Ich bin durch die Arbeitsagentur und das Internet auf den Beruf gekommen. Ich wollte unbedingt was mit Farben machen. Das war eine gute Entscheidung.“

Was muss ich können?

Als Hauptschüler, Realschüler oder Abiturient triffst Du mit diesem AutoBeruf eine sehr gute Wahl. Außerdem bist Du fit in Chemie und Mathematik. Du kannst genau beobachten, um z.B. Unregelmäßigkeiten am Untergrund zu erkennen. Um das Lackierwerkzeug gleichmäßig zu führen, brauchst Du eine gute Augen-Hand-Koordination. Klar, dass Du sorgfältig und umsichtig arbeitest.

Was lerne ich?

- Be- und Verarbeiten von Beschichtungsstoffen
- Prüfen und Bewerten sowie Vorbereiten von Untergründen
- Herstellen, Bearbeiten und Behandeln von Oberflächen
- Ausführen von Demontage- und Montagearbeiten
- Herstellen von Beschriftungen, Design und Effektlackierungen



Der Automobilkaufmann (m/w)

Der Beruf

Menschen, Autos und Zahlen gefallen Dir? Prima, dann ist die dreijährige kaufmännische duale Ausbildung im Automobilbereich das Richtige für Dich. Du berätst Kunden in allen Fragen rund um Serviceleistungen und Autokauf, organisierst die Buchführung und disponierst die betrieblichen Ressourcen. Du arbeitest meist in Autohäusern des Kfz-Gewerbes, bei Automobilherstellern und Importeuren.

Was erwartet mich?

Als Automobilkaufmann hast Du einen sehr abwechslungsreichen Beruf, der Kundenorientierung, ein Gespür für Marketing, aber auch Verständnis für Technik erfordert. Du kennst Dich aus mit Produkten und Reparaturen, verkaufst Autos, Zubehör und Finanzdienstleistungen und bist stark im wirtschaftlichen Bereich. Du analysierst die aktuelle Marktsituation, planst Verkaufsaktionen und schaltest Anzeigen. Im Servicebereich nimmst Du unter anderem Wartungs- und Reparaturaufträge an, stellst die neuen Trends bei Autos und Zubehör vor.

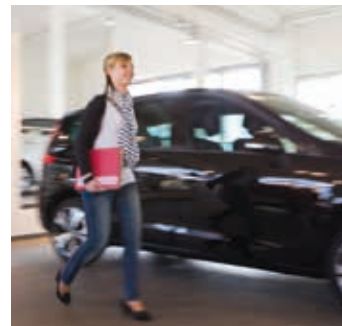
Was muss ich können?

Als Hauptschüler, Realschüler oder Abiturient triffst Du mit dieser Ausbildung die richtige Wahl. Gute Mathekenntnisse brauchst Du z.B. für Kostenrechnungen oder Angebote. Für die Kundenberatung ist ein sicheres Auftreten als auch eine gute Kontaktaufnahme Voraussetzung. Außerdem bringen angehende Kaufleute gute Noten in Wirtschaftslehre mit.

Was lerne ich?

- Betriebsorganisation, Personalwirtschaft, Sicherheit am Arbeitsplatz
- bürowirtschaftliche Abläufe, Auftragsannahme und -bearbeitung, Datenschutz
- Buchhaltung, Kostenrechnung, Kalkulation
- Disposition, Beschaffung, Vertrieb, Marketing, Lagerwirtschaft
- Kundendienst, Teile und Zubehör
- Flottenmanagement, Fahrzeugvermietung

Nicht zu verwechseln mit der Weiterbildung zum/zur geprüften Automobilverkäufer/in (S. 14)!



Mehr zum Berufsbild findest Du auf: www.autoberufe.de

Wie finde ich einen guten Ausbildungsbetrieb?

In der Ausbildungsplatzbörse für das Kfz-Gewerbe bieten unsere Werkstätten und Autohäuser ihre Ausbildungsplätze an. Du kannst hier nach Bundesland, PLZ, Ort und natürlich Beruf suchen. Sollte kein passendes Angebot in Deiner Nähe vorhanden sein, kannst Du auch kostenlos ein Gesuch aufgeben.

www.autoberufe.de/azubiboerse

Oder hast Du Dich schon in der Nachbarschaft umgesehen? Dich bei Freunden und Bekannten erkundigt? In der nächst gelegenen Werkstatt gefragt? Du kannst auch zur Arbeitsagentur gehen oder über die Kfz-Landesverbände, Kfz-Innungen und Handwerkskammern recherchieren.

Wie bewerbe ich mich richtig?

Eine Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Du willst Dich gut verkaufen, mit Deinen Unterlagen Deinen künftigen Chefinnen und Chefs ein gutes Bild von Dir vermitteln. Im Anschreiben begründest Du, warum du Dich für diesen Beruf und diesen Betrieb bewirbst. Überzeuge von Dir und Deinen Fähigkeiten. Dein Lebenslauf zeigt, wer Du bist und was Du bisher gemacht hast. Hier listest Du Deine schulischen und beruflichen Stationen lückenlos auf. Dein Foto sollte von einem Profi aufgenommen worden sein: Urlaubsfotos, Schnappschüsse und Automatenbilder gehen gar nicht. Mehr Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung findest Du in unserer Azubi-Börse unter Tipps und Tricks: www.autoberufe.de/azubiboerse.

Praktikum, Schule und Werkstatt

Im Betriebspraktikum kannst Du einen Blick hinter die Kulissen Deines Wunschberufs werfen. Du lernst den Arbeitsalltag kennen, weißt, was von Dir verlangt wird, und kannst entscheiden, ob die Ausbildung das Richtige für Dich ist. Die Ausbildung im Kfz-Gewerbe ist dual: In der Berufsschule lernst Du die Theorie, die Du im Betrieb praktisch umsetzt. In der ergänzenden überbetrieblichen Ausbildung kannst Du – unter meisterlicher Anleitung – Diagnoseprozesse und Montagen durchführen, für die in der Werkstatt keine Gelegenheit besteht.

Infos für Mädchen

Du willst Kfz-Mechatronikerin, Fahrzeuglackiererin oder Kfz-Servicetechnikerin werden? Super! Weil diese Berufe noch immer als eher untypisch für Frauen gelten, kannst Du z.B. beim Girls' Day, dem bundesweiten Mädchen-Zukunftstag, in Deinen Traumberuf hineinschnuppern. Hier lernen Mädchen Ausbildungsberufe und Studiengänge in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften kennen und treffen Frauen aus Führungspositionen in Wirtschaft und Politik. Auch das Kfz-Gewerbe ist jedes Jahr dabei!

Ausführliche Informationen zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zu Betriebspraktikum, Kompetenzchecks, Ausbildungsplätzen, Bewerbung und vieles mehr findest Du hier:

www.autoberufe.de
www.autoberufe.de/azubiboerse
www.autoberufe-blog.de
www.facebook.com/autoberufe
www.youtube.com/autoberufe
www.twitter.com/autoberufe



Geprüfter Kfz-Servicetechniker (m/w)

Beraten, warten, reparieren auf höchstem Niveau – das sind Deine Aufgaben als Kraftfahrzeug-Servicetechniker. Du weißt alles über Fahrzeugdiagnose, Inspektion, Instandhaltung und Instandsetzung.

Der Beruf

Als Kfz-Servicetechniker stehst Du zwischen Geselle und Meister – eine einmalige Position im handwerklichen Bereich. Du bist auf die Fahrzeugsystemanalyse in den Bereichen Elektrik, Elektronik, Hydraulik und Pneumatik spezialisiert, für den Einbau von Zusatzeinrichtungen wie Klimaanlage und Standheizung verantwortlich und recherchierst Informationen für Deine Werkstattkollegen. Als Kfz-Servicetechniker brauchst Du die praktische Meisterprüfung (1. Teil) im Kfz-Techniker-Handwerk nicht mehr abzulegen.

Was erwartet mich?

Du diagnostizierst z.B. Anlasser, Zündanlagen, Lichtmaschinen und Autoradios. Hydraulische und pneumatische Systeme wie Getriebe und Zylinderköpfe hältst Du instand, tauschst Verschleißteile wie Zündkerzen, Filter und Bremsbeläge. Du kennst Dich bestens aus mit Diagnosegerät, Drehmomentschlüssel und Elektromessgerät. Am Laptop suchst Du direkt in der Datenbank nach den Informationen für das Fahrzeug, das Du reparierst.

Was muss ich können?

Die Weiterbildung richtet sich vor allem an Kfz-Mechatroniker-Gesellen.

Was lerne ich?

- Servicekommunikation und Servicequalität
- Grundlagen Fahrzeugtechnik
- Grundlagen Kfz-Elektrik/Kfz-Elektronik
- Motormanagement
- Komfort- und Sicherheitselektronik
- Diagnose



Gut zu wissen

Die Weiterbildung kannst Du bereits während des letzten Ausbildungsjahres oder unmittelbar nach der bestandenen Gesellenprüfung beginnen.

Dauer: Zirka 320 Stunden in Berufsbildungszentren des Kfz-Gewerbes oder einem Trainingszentrum der Automobilindustrie; Voll- oder Teilzeit möglich.

Prüfung: Die Prüfung wird vor dem Prüfungsausschuss der zuständigen Kammer oder dem Prüfungsausschuss des Lehrgangsträgers abgelegt.

Mehr Infos findest Du auf:
www.autoberufe.de

Meister im Kraftfahrzeug-Techniker-Handwerk (m/w)

Du willst Karriere machen oder siehst Dich als Chef? Dann mach Deinen Meister. Damit kannst Du eine Führungsposition erreichen oder Dich selbstständig machen und eine breite Palette von Wartungs-, Reparatur-, Diagnose- und Karosseriearbeiten bis zur Fahrzeuglackierung anbieten.

Der Beruf

Als Kfz-Meister bist Du Werkstattmanager oder Betriebsleiter. Du sicherst die Werkstattqualität und handelst im Sinne der Kunden, der Angestellten und der betriebswirtschaftlichen Ansprüche. Du bist für den Kunden der erste Ansprechpartner, koordinierst das Personal und sämtliche Arbeitsabläufe in der Werkstatt von der Auftragsabwicklung bis zur Zeiterfassung. Das heißt, Du sorgst dafür, dass Werkstatttermine eingehalten werden, und prüfst, ob die Arbeiten ordnungsgemäß durchgeführt wurden.

Was muss ich können?

Du hast eine abgeschlossene Gesellenprüfung im Kfz-Handwerk. Dann kannst Du Dich für die Meisterprüfung im Handlungsfeld Fahrzeugsystemtechnik oder Karosserietechnik entscheiden. Als Geselle eines anderen Handwerks mußt Du drei Jahre Berufstätigkeit im Kfz-Handwerk nachweisen, um Dich zum Meister im Kfz-Techniker-Handwerk weiterzubilden. Als Kfz-Servicetechniker brauchst Du den praktischen Teil (1. Teil) der Meisterprüfung nicht mehr abzulegen.

Gut zu wissen

Die Meisterprüfung ist bundesweit einheitlich geregelt. Sie besteht aus den Teilen: Fachpraxis, Fachtheorie, Unternehmensführung und Arbeitspädagogik.

Dauer: 1.600 Stunden (Vollzeit ca. 12 Monate, Teilzeit 22 bis 28 Monate)

Form: Präsenzunterricht und Blended Learning. An Meisterschulen des Kfz-Gewerbes oder anderen Bildungseinrichtungen. Die Reihenfolge der einzelnen Module ist beliebig.

Prüfung: Die Prüfung wird durch Meisterprüfungsausschüsse abgenommen.

Was erwartet mich?

Du kennst Dich mit Servicezahlen ebenso aus wie mit Motordiagnosen, bist verantwortlich für die Auftragserfüllung, erteilst übergreifende Arbeitsaufträge, kalkulierst Reparaturen, erstellst Kostenvoranschläge und unterstützt Gesellen in schwierigen Reparaturfällen. Außerdem übernimmst Du die Endkontrolle der Werkstattarbeit, der Ausbildungsergebnisse der Lehrlinge sowie die Organisation von innerbetrieblichen Schulungen.

Was lerne ich?

- Werkstoffkunde, Schweißen, Lötten
- Elektrik/Elektronik
- Pneumatik, Hydraulik
- Motorentchnik, Antriebstechnik, Fahrwerkslenkung
- Räder, Bremsentechnik, elektronische Systeme
- Karosserieinstandhaltung, Fahrzeuglackierung
- Betriebswirtschaft, Arbeits- und Umweltschutz
- Arbeitsstättenrichtlinien, Betriebsorganisation, StVZO

Marco, Kfz-Meister und Werkstattleiter: „Das Schöne an der Meisterausbildung ist die Motivation, und dass man ein Ziel vor Augen hat.“



Geprüfter Automobilverkäufer (m/w)

Der Beruf

Du gehst offen auf Menschen zu und hast ein gutes Gespür für ihre Bedürfnisse? Du ahnst, was Deine Kunden im Autohaus wollen? Mit einem Lächeln schaffst Du Vertrauen und Aufmerksamkeit? Auch wenn verkäuferisches Talent angeboren ist, bringt Dich die Qualifizierung zum geprüften Automobilverkäufer weiter, denn Du bist die Informationsquelle Nummer 1 für die meisten Autokäufer.

Was erwartet mich?

Als geprüfter Automobilverkäufer gibst Du den Kunden Informationen zum Neu- oder Gebrauchtwagen, d.h. von Pkw über Sprinter/Crafter bis hin zu Lkw, Tipps und Ratschläge zu ökologischem Fahrverhalten und zur Verkehrssicherheit des Fahrzeugs. Du kennst Dich in Deiner Branche aus und kannst auch Branchenfremden gut erklären, was Sache ist.

Was lerne ich?

- Produktwissen
- Systematische Marktbearbeitung
- Verkäuferpersönlichkeit
- Verkaufsgespräch/-technik
- Betriebswirtschaft und Recht
- Finanzierung und Versicherung

Gut zu wissen

Kosten: Lehrgangsgebühren, Fachliteratur, Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren: Diese Kosten werden von Deinem Arbeitgeber übernommen.

Form: Mindestens 6 Monate in einem Kfz-Betrieb und mindestens 20 Tage theoretische Ausbildung in den Trainingszentren von Automobilherstellern und Importeuren. Die einzelnen Theorieblöcke dauern zwischen 2 und 5 Tagen; dazwischen gibt es Praxisphasen.

Prüfung: Voraussetzung ist die Teilnahme an den vorgeschriebenen Lehrgängen. Die Abschlussprüfung besteht aus theoretischen und praktischen Prüfungen und wird vor einem internen Prüfungsausschuss des Lehrgangsträgers abgelegt. Die Absolventen erhalten eine bundeseinheitliche Branchenurkunde.

Was muss ich können?

Die Erstausbildung zum Automobilkaufmann ist eine hervorragende, aber nicht zwingend notwendige Voraussetzung. Die Weiterbildung ist auch für Bewerber aus anderen technischen und kaufmännischen Berufen geeignet. Voraussetzung ist immer eine Anstellung in einem Autohaus, dessen Hersteller beziehungsweise Importeur berechtigt ist, die Weiterbildung durchzuführen.

Mehr Infos findest Du auf:
www.autoberufe.de



Geprüfter Automobil-Serviceberater (m/w)

Der Beruf

Wenn Du gerne mit Menschen und Technik zu tun hast, bist Du der geborene Automobil-Serviceberater. Du erklärst den Kunden die technischen Einzelheiten und setzt ihre Wünsche in Werkstattaufträge um. Du arbeitest eng zusammen mit Werkstattleitung, Kfz-Mechatronikern, Verkaufsabteilung und den Kollegen aus dem Teile- und Zubehörlager. Du arbeitest vorwiegend in Kfz-Werkstätten und -Betrieben der Hersteller und Importeure.



Gut zu wissen

Kosten: Lehrgangsgebühren, Fachliteratur, Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren: Diese Kosten werden von Deinem Arbeitgeber übernommen.

Form: Mindestens 6 Monate in einem Kfz-Betrieb und mindestens 20 Tage theoretische Ausbildung in den Trainingszentren von Automobilherstellern, Importeuren und Serviceanbietern. Die einzelnen Theorieblöcke dauern zwischen 2 und 5 Tagen; dazwischen gibt es Praxisphasen.

Prüfung: Voraussetzung ist die Teilnahme an den vorgeschriebenen Lehrgängen. Die Abschlussprüfung besteht aus theoretischen und praktischen Prüfungen und wird vor einem internen Prüfungsausschuss des Lehrgangsträgers abgelegt. Die Absolventen erhalten eine bundeseinheitliche Branchenurkunde.

Was erwartet mich?

Du bist die Schnittstelle zwischen Kunde und Werkstatt – wenn die Kunden glücklich sind, bist Du es auch. Der Wechsel zwischen Werkstatt, Kundenannahme und Büro gehört zu Deinem Berufsalltag. Du sprichst mit dem Kunden an der Hebebühne über sein Auto, stellst fest, was dem Auto fehlt, erstellst Kostenvoranschläge, erläuterst Werkstattrechnungen, führst Informations- und Beratungsgespräche, stimmst Termine zwischen Werkstatt und Kunden ab und bearbeitest Garantie- und Kulanzanträge sowie Kundenreklamationen.

Was muss ich können?

Um Dich zum geprüften Automobil-Serviceberater weiterbilden zu können, brauchst Du

- eine abgeschlossene kfz-technische Berufsausbildung oder
- eine andere abgeschlossene Berufsausbildung plus Bestehen eines technischen Eingangstests
- die feste Anstellung in einem Kfz-Betrieb, dessen Hersteller oder Importeur zertifiziert ist, die Qualifizierung zum geprüften Automobil-Serviceberater durchzuführen

Was lerne ich?

- Service-Markt-Bearbeitung
- Rechtliche Grundlagen
- Kundenorientierte Serviceprozesse
- Persönlichkeit
- Kundenbeziehungsmanagement
- Beraten und Verkaufen

Mehr zum Berufsbild
findest Du auf:
www.autoberufe.de

Geprüfter Automobil Teile- und Zubehörverkäufer (m/w)

Der Beruf

Als Teile- und Zubehörverkäufer spielst Du eine wichtige Rolle bei der Kundenbindung und im Kundenkontakt. Der geprüfte Automobil Teile- und Zubehörverkäufer berät Kunden bezüglich des Kaufs von Zubehör, Reifen, Accessoires und jeglicher verfügbaren Ersatzteile am Fahrzeug. Aber auch besondere Anlässe, wie z.B. Winter- bzw. Sommerreifen-Aktionen oder Serviceangebote gehören zu Deinem Aufgabengebiet.

Was muss ich können?

Vor der Weiterbildung zum „Geprüften Automobil Teile- und Zubehörverkäufer“ hast Du eine kfz-technische Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen und mindestens ein Jahr Berufserfahrung im Teile- und Logistikbereich. Du kommst aus dem kaufmännischen Bereich? Dann absolvierst Du erst einen Eingangstest im Bereich der Kfz-Technik. Voraussetzung ist auch, dass Du in einem Autohaus angestellt bist, dessen Hersteller/Importeur zertifiziert ist, diese Qualifizierungsmaßnahme durchzuführen. Die Qualifizierung erfolgt in Kfz-Betrieben sowie in den Trainingszentren der Hersteller und Importeure.

Was lerne ich?

- Marketing
- Wirtschaftlichkeit
- Rechtliche Grundlagen
- Organisation
- Teile- und Zubehörverkäufer-Persönlichkeit
- Kommunikations- und Gesprächstechniken



Was erwartet mich?

Zu Deinen Aufgaben gehört es, den Kunden zu beraten und zum Kauf von Ersatzteilen zu bewegen. Deine Verkaufsgespräche tragen dazu bei, dass der Teile- und Zubehörverkauf ein wichtiger wirtschaftlicher Sektor im Kfz-Gewerbe wird. Zu Deinen weiteren Aufgaben gehört auch die Preisgestaltung, Preisauszeichnung sowie die Dekoration und Produktpräsentation.

Gut zu wissen

Kosten: Lehrgangsgebühren, Fachliteratur, Arbeitsmittel, Prüfungsgebühren: Diese Kosten werden von Deinem Arbeitgeber übernommen.

Form: Mindestens 5 Monate in einem Kfz-Betrieb und mindestens 12 Seminartage in den Trainingszentren der Automobilhersteller und Importeure von Kraftfahrzeugen; dazwischen gibt es Praxisphasen im Betrieb.

Prüfung: theoretische und praktische Abschlussprüfung. Sie wird vor einem internen Prüfungsausschuss des Lehrgangsträgers abgelegt. Die Absolventen erhalten eine bundeseinheitliche Branchenurkunde.



Betriebswirt im Kfz-Gewerbe (HWK) (m/w)

Der Abschluss

Mit dem Abschluss „Betriebswirt im Kfz-Gewerbe (HWK)“ bist Du eine begehrte Fach- und Führungskraft oder auch als Unternehmensnachfolger im Kfz-Gewerbe gut gerüstet.

Was erwartet mich?

Als Betriebswirt im Kfz-Gewerbe erstellst Du unter anderem Bilanzen und Gewinn-und-Verlust-Rechnungen. Neben diesen verwaltenden Tätigkeiten planst Du Marketingstrategien, Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen und setzt sie um. Als Nachwuchsführungskraft leitest Du Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, und manchmal übernimmst Du Kundenberatung, Angebotserstellung und Verkaufsverhandlungen.

Was muss ich können?

Um Betriebswirt im Kfz-Gewerbe zu werden, absolvierst Du ein elfmonatiges praxisnahes Studium an der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft (BFC) in Northeim. Hier bekommst Du grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse, um Dich auf mittlere und gehobene Führungspositionen vorbereiten zu können. Für die Weiterbildung hast Du eine kaufmännische oder gewerblich-technische Ausbildung im Kraftfahrzeuggewerbe abgeschlossen oder eine Meisterprüfung im Kfz-Techniker-Handwerk.

Was lerne ich?

- Betriebswirtschaftslehre, Marketing und EDV
- Rechnungswesen/Controlling
- Unternehmensführung im Kraftfahrzeuggewerbe
- Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht, betriebswirtschaftliche Steuerlehre
- Volkswirtschaftslehre
- Personalführung
- Wahlfächer: Automobiltechnik, Englisch, betriebliche Kommunikation



Bundesfachschule für
Betriebswirtschaft im
Kfz-Gewerbe (BFC):
www.bfc.de



Gut zu wissen

Dauer: 11 Monate (Vollzeit)

Ort: Northeim (Nähe Göttingen)

Kosten: Lehrgangsgebühren, Fachliteratur, Arbeitsmittel, evtl. Unterbringung

Förderungsmöglichkeit: gemäß Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Meister-Bafög www.meister-bafoeg.info)

Form: theoretischer Unterricht und Workshops, praxisorientierter Unterricht durch Experten der Branche
Vertiefungsrichtungen im Fach „Unternehmensführung im Kfz-Gewerbe“: Sales Performance, After Sales Performance, Back Office Performance, Studium Generale

Prüfung: Die BFC endet mit dem erfolgreichen Bestehen einer öffentlich-rechtlichen Prüfung mit dem Abschluss „Betriebswirt im Kraftfahrzeuggewerbe (HWK)“. Die Prüfung umfasst einen schriftlichen Teil und eine Projektarbeit.

Bachelor of Business Administration (BBA)

Der Abschluss

Du möchtest Führungsaufgaben im Unternehmen wahrnehmen und Verantwortung übernehmen? Dann ist es erforderlich, dass Du Dich weiterbildest. Als Bachelor of Business Administration bist Du fit in Betriebswirtschaft und hast methodische sowie soziale Fähigkeiten erlangt. Das macht Dich zu einer begehrten Fach- und Führungskraft.

Die Weiterbildung

Als Absolvent der BFC (oder einer vergleichbaren Institution) kannst Du an der amerikanischen Northwood University in Michigan oder Florida ein verkürztes Studium zum „Bachelor of Business Administration (BBA)“ im Bereich „Automotive Marketing/Management“ oder „International Business“ absolvieren. Im Anschluss kannst Du den MBA (Master of Business Administration) erwerben.



Was muss ich können?

Für dieses Studium ist die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife gefordert. Bewerber mit Mittlerer Reife benötigen eine abgeschlossene Berufsausbildung und ein abgeschlossenes Studium der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft (BFC).

Was lerne ich?

- Betriebs- und Volkswirtschaft
- Automotive Marketing/Management oder International Business
- Personalmanagement
- Business-to-Business-Marketing
- Controlling
- usw.

Gut zu wissen

Studiendauer: je nach Vorbildung zwischen 9 und 24 Monate

Form: Vollzeit

Kosten: Studiengebühren, Arbeitsmaterial, Fachliteratur, Unterbringung, Lebensunterhalt

Mehr Infos findest Du auf:
www.autoberufe.de



Bachelor of Arts in Business Administration (B.A.)

Der Abschluss

Dein Ziel ist es, das Unternehmen voranzubringen. Ökonomische Betriebsentscheidungen sind Dein Ding, Du analysierst gerne Sachverhalte und entwirfst neue Konzepte. Mit dem Abschluss Bachelor of Arts wirst Du Führungsaufgaben im Kfz-Gewerbe übernehmen können.

Die Weiterbildung

Als Absolvent der BFC kannst Du an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) ein verkürztes Bachelor-Studium mit der Vertiefungsrichtung Automobilwirtschaft absolvieren. Im Anschluss an den Bachelor kannst du den Master (MBA) erwerben.

Gut zu wissen

Studiendauer: 18 Monate (+ 3 Monate Bachelor-Thesis) / Abschluss: Bachelor of Arts in Business Administration / Form: Vollzeit / Kosten: Studiengebühren, Arbeitsmaterial, Fachliteratur, Unterbringung, Lebensunterhalt

Was muss ich können?

Voraussetzung für das FHDW-Studium ist ein BFC-Notendurchschnitt von mindestens 2,5. Als Vorbereitung auf das Studium bietet die FHDW Dir ein Seminar an, so dass der Wechsel an die Hochschule reibungslos verläuft.

Was lerne ich?

- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Automotive
- Steuerrecht
- Internationales Management



UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
FHDW
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT
STAATLICH ANERKANNT

Mehr Infos findest Du auf:
www.autoberufe.de



Herausgeber:
AutoBerufe: Strategiekreis
eine Gemeinschaftsinitiative der Mitgliedsfirmen von
VDA, VDIK sowie des ZDK

Mail: information@autoberufe.de

www.autoberufe.de
www.autoberufe-blog.de
www.wasmitautos.com
www.facebook.com/wasmitautos
www.twitter.com/autoberufe
www.youtube.com/wasmitautos

© Wirtschaftsgesellschaft des Kfz-Gewerbes mbH

Überreicht durch:

